

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuester Schwarzwaldführer

[in zwei Theilen]

Der nördliche Schwarzwald - Baden-Baden nach Aufhebung des Spiels, die Umgebung, die Thäler der Murg, Nagold, Enz, Rench, Kinzig u.s.w. ; die Bäder des Schwarzwaldes, die Schwarzwaldbahn von Offenburg über Hausach, Triberg, Donaueschingen nach Constanz ; mit drei Karten und dem Plan von Constanz

Schnars, Carl Wilhelm

Heidelberg, 1876

V. Route. Vom Mummelsee nach Seebach und Ottenhöfen und durch das Kapplerthal (oder über den Bürstenstein) nach Achern. Illenau

[urn:nbn:de:bsz:31-245013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245013)

weihte Kapelle. Das Schloss Hohenrod war der Stammsitz einer der drei Linien des von Röder'schen Geschlechts, welche v. Hohenrod, v. Rodeck und v. Diersburg heissen.

Von Sasbachwalden führt nach Erlenbad in $\frac{3}{4}$ St. ein angenehmer Weg über das schön gelegene Gut Schelzberg (222 m.), welches im J. 1713 der Abt Bernhard I. v. Schwarzach für d. Kloster ankaufte und mit Gebäuden und einer Kapelle versah. Das Gut fiel 1803 nach Aufhebung des Klosters an den Staat und ging seitdem durch mehrere Hände. Der Schelzberger Wein ist vorzüglich. Von Sasbachwalden führt eine hübsche Strasse, an Illenau vorüber, in 1 kl. St. nach Achern.

V. Route.

Vom Mummelsee nach Seebach und Ottenhöfen und durch das Kapplerthal (oder über den Bürstenstein) nach Achern. Illenau.

Wir haben in der vorigen Route den Weg vom Mummelsee nach Seebach bereits angegeben; er führt meist durch Wald und ist der gut angebrachten Wegweiser wegen nicht zu verfehlen. Der o. g. Weg durch's Grimmswaderthal ist vom Mummelsee aus ein Umweg. Vom Mummelsee bis Seebach rechnet man auf dem gewöhnlichen Wege $1\frac{1}{4}$ St.

Von Seebach (s. Route IV) führt (dem Adler gegenüber) in $1\frac{1}{2}$ St. ein, vom Schwarzwaldverein neu angelegter Fussweg durch den Wald nach Allerheiligen. Es ist d. kürzeste Weg von der Ruhsteinstrasse dahin für diejenigen, welche Ottenhöfen u. Edelfrauengrab nicht besuchen wollen. Wer aber von Seebach aus über das Edelfrauengrab und die Blöcherneck (s. Route VI) dahin will, kann schon bei der Hangbrücke (Kreuz) zum Edelfrauengrab, $\frac{1}{4}$ St., links abbiegen. Man erreicht Ottenhöfen in $\frac{1}{2}$ St. von Seebach.

Das Dorf Ottenhöfen (311 m., *Wagen, Linde, Pflug*) hat eine sehr schöne Lage und bildet einen guten Stützpunkt zu interessanten Excursionen. Die Bewohner des Dorfs und des Kapplerthals mit ihren Nachbarn von Waldulm und Sasbachwalden leisteten im Jahr 1796 den Franzosen erfolgreichen Widerstand. Schöne Aussicht am Birchköpfe beim Gottesacker. Eine halbe St. hinter O. im Thal aufwärts liegt Neu-

Schnars: Schwarzwald.

haus (*Erbprinz*), wo der neue Fahrweg nach Allerheiligen sich in weitem Bogen emporzieht. Allerheiligen siehe R. VI. Thalabwärts ist in $\frac{3}{4}$ St., an dem, 409 m. hoch gelegenen Dörfchen Furschenbach vorüber, der in anmuthiger Gegend gelegene Markt flecken Kappel, zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Orten **Kappel-Rodeck** genannt, (221 m., *Linde, Ochs*) erreicht, $1\frac{1}{2}$ St. von Achern. Von Ottenhöfen kann man auch in 2 St. über den Bürstenstein (Gruppe mächtiger Granittrümmerfelsen mit sehr schöner Aussicht) nach Kappel oder vom Bürstenstein über das hübsche Dorf Waldulm (*Rebstock*) mit hochgelegener Kirche, in 3 St. nach Oberachern gehen.

Kappel-Rodeck liegt an d. erlenumschatteten Acher, des sich durch d. Zusammenfluss mehrerer Bergwasser, des Seebachs, Busterbachs, Unterwassers u. s. w. bildet und von Ottenhöfen an das Kapplerthal durchheilt. Von der Höhe hinter dem Flecken schaut die kleine, noch bewohnte Burg Rodeck freundlich in d. Thal herab und ladet zu dem Genuss einer schönen Aussicht auf das nahe Waldulmer- u. das entferntere Rheinthal ein. Diese Burg wurde im 11. Jahrh. erbaut u. lange von dem Rodeck'schen Zweige der Familie Röder bewohnt, welcher 1606 ausstarb. In 1 St. ist (von Kappel) das grosse Dorf Oberachern (160 m.) erreicht; es liegt in sehr fruchtreicher Gegend, besitzt Papierfabriken, Oel- und Sägemühlen u. s. w. Hier standen früher ein Schloss und zwei Kirchen und von hier aus wurde d. jetzige Städtchen Achern, früher Unterachern genannt, angelegt. Nahe bei dem Dorfe auf einer kleinen Anhöhe findet sich die hübsche St. Antonius-Kapelle, um die Mitte des vorigen Jahrh. erbaut und früher viel von Wallfahrern besucht. Auf dem Kirchhofe daneben erhebt sich ein grosser Granitblock mit einer originellen, vom Bildhauer Friedrich herrührenden Inschrift. Von der Kapelle führt ein angenehmer Weg auf den s. g. Bienenbuckel mit herrlicher Aussicht.

Bei Oberachern zweigt für diejenigen, welche von Achern auf d. nächsten Wege nach Oberkirchin's Renththal wollen, eine gute Vicinalstrasse über die Dörfer Mösbach und Ulm ab. Oder man schlägt d. Weg über Waldulm ein, geht bei der hoch gelegenen Kirche den Weg r. über den Berg und bleibt auf der Höhe, die Wege nach r. u. l. meidend. Schöner Blick auf die Berge bei Baden-Baden, auf das Brigittenschloss, die Hornisgrinde, das Schloss Rodeck und das Kapplerthal. Nach etwa 1 St. bei einem steinernen Kreuz r. abwärts nach Ringelbach (Aussicht in

das Renchthal. Ruine der Ullenburg in der Nähe) und in $\frac{3}{4}$ St. nach Oberkirch.

In $\frac{1}{4}$ St. ist, an Illenau vorüber, die Amtsstadt Achern erreicht, Eisenbahnstation und einer der Haupteingänge in den Schwarzwald, besonders nach Allerheiligen, an den Mummelsee u. s. w. Achern (147 m.; Adler, Engel, Some, Bahnhofshôtel, Bierhalle, der früheren Post (Krone) gegenüber. Mehrere Biergärten im Ort selbst und in der Nähe), zählt über 3000 Einw. u. liegt am Eingange in das schöne Kapplerthal (Acherthal) in einer sehr fruchtbaren milden Gegend, am Fuss des Gebirges. Es ist ein geeigneter Stützpunkt für viele interessante Ausflüge:

Z. B. nach Allerheiligen 4 St. (Einspänner 9, Zweispänner 14 Mk.), nach dem Brigittenschloss, $\frac{2}{2}$ St. (Zweisp. 10 M.), nach dem Mummelsee $\frac{4}{2}$ St. (Zweisp. 14 M.), nach dem Ruhstein (Zweisp. 10 M.), nach der Hub, 2 St. (Einsp. 3 M. etc.). Eine Fahrt durch das Kapplerthal nach Allerheiligen und über Oppenau durch das Renchthal zurück kostet 20 M. Die Fuhrn sind für den Tag berechnet und die Trinkgelder mit einbegriffen. Omnibus täglich nach Ottenhöfen u. nach dem Erlenbad. Im Sommer auch nach Allerheiligen. Wagen zu festen Preisen den ganzen Sommer hindurch am Bahnhofe bereit.

Achern hat ansehnliche Messer- und Sensenfabriken, Cichorien- und Cigarrenfabriken. Lebhaftige Jahrmärkte. Alte St. Nikolauskapelle (aus dem 13. Jahrhundert) mit den Eingeweidn Turenne's. Im J. 1855 wurde auf dem Marktplatze das Denkmal des Grossherzogs Leopold errichtet, ein Geschenk des aus Oberachern gebürtigen Bildhauers Friedrich in Strassburg. Eine Pietas bekränzt das Brustbild des Fürsten; der Sockel enthält Embleme des Ackerbaus und Handels und die Wappen der Gemeinden des Bezirks. Achern hatte als Bestandtheil der Landvogtei Ortenau (Mortenaun) gleiches Schicksal mit dieser und wurde vom Bischof Wilhelm von Strassburg, welcher damals die Ortenau besass, 1399, an den Markgrafen Bernhard I. von Baden versetzt. Erst 1808 erhielt A. Stadtrechte. Spaziergänge: auf d. 20 Min. entfernten Hochbühl, mit herrl. Fernsicht. Ein besonders zu empfehlender Fussweg führt, an Illenau vorüber, durch schöne, schattige Anlagen nach Obersasbach und von hier nach Erlenbad (Ruheplätze an mehreren Punkten mit Aussichten auf das Gebirge), $\frac{3}{4}$ St. Ferner z. Denkmal Turenne's, auf die Antonskapelle, den Biennenbuckel, nach Schelzberg, Sasbachwalden u. s. w.

Ganz in der Nähe von Achern liegt die grossartige Irrenanstalt Illenau, am Illenbach, 1837 erbaut und 1842 eröffnet. Sie steht unter der vortrefflichen Leitung des Dr. Roller und bildet einen sehenswerthen, stattlichen Häuserkomplex

mit Kirche, Gartenanlagen, Badeanstalten, Oekonomiegebäuden, vielen Lokalitäten zur Beschäftigung und Erheiterung der Kranken, z. B. Garten- u. Gemüsebau u. s. w. Das Hauptgebäude ist ein Viereck von 231 m. Länge und 90 m. Breite. Die Einrichtung ist eine vorzügliche. Die Anstalt umfasst Gemüthsranke beiderlei Geschlechts aus allen Ständen. Die Kranken werden in Berücksichtigung ihrer früheren Bedürfnisse in drei verschiedene Verpflegungsklassen eingetheilt, die sich in Betreff der Wohnung und Kost unterscheiden. Ausser diesen Verpflegungsklassen besteht eine besondere Pensionsanstalt, in welcher wohlhabende Inländer u. Ausländer mit allem angemessenen Komfort versehen werden können. Im J. 1842 wurde die Anstalt mit 244 Pflinglingen aus Heidelberg und 47 aus Pforzheim eröffnet. Am Schluss des Jahres 1863 waren 439, am Schluss von 1864 410 Pflinglinge (167 m. u. 243 w.) vorhanden; es wurden 1864 345 aufgenommen und 365 gingen ab, darunter 127 Genesene. Seitdem hat sich die Zahl der Kranken sehr vermehrt. Seit lange überwiegt die Zahl der weiblichen Pflinglinge. Es befinden sich etwa 150 Angestellte in dieser Musteranstalt, darunter 7 Aerzte mit dem Direktor. Bei der Zunahme von Gemüthskrankheiten reicht die Anstalt nicht mehr aus, so dass zwei psychiatrische Kliniken für 150 Leidende in Heidelberg und für 500 in Freiburg nebst den nothwendigen Gebäuden, Personal u. s. w. in Folge von Beschlüssen der Kammer errichtet werden sollen. Auch in der Revue des deux mondes fand vor einiger Zeit die Einrichtung der Anstalt zu Illenau die grösste Anerkennung. In den 5 Pariser Irrenhäusern trifft 1 Arzt auf 261 Kranke! (Vergl. Roller: die Heil- u. Pflege-Anstalt Illenau.)

VI. Route.

Von Ottenhöfen über das Edelfrauengrab und die Blöchereck nach Allerheiligen und durch das Lierbachthal nach Oppenau. Die Kniebisstrasse. Bad Antogast.

Der Weg durch das Kapplerthal von Achern über Kappel-Rodeck bis Ottenhöfen ist in der V. Route geschildert. Von Ottenhöfen schickt man, wenn man den in-